



Blick Richtung Wasserturm: Auf dem einstigen Acker hat sich schon die Wildnis ausgebreitet. Jetzt entstehen dort Gartenparzellen.

Fotos: Oliver Bürkle

## SPATENSTICH

# Auf die Römer folgen Kleingärtner

Spatenstich auf dem Römerhügel: Ab sofort entsteht auf dem geschichtsträchtigen Gelände eine neue Kleingartenanlage - als Ersatz für die Schrebergärten an der Frommannkaserne. Viele Gärtner von dort sind über den Umzug aber noch immer nicht begeistert.

VON CHRISTIAN WALF

Eigentlich ist das ein Termin, der Baubürgermeister Michael Ilk liegt. Spatenstiche sind dankbare Aufgaben. Hier kann man den Bürgern zeigen, dass es vorangeht, dass etwas geschieht und in die Zukunft investiert wird.

Doch gleich bei der Ankunft auf dem Römerhügel wird Michael Ilk am Donnerstagvormittag von einer Gruppe aufgebracht Kleingärtner abgefangen. Die ärgern sich gewaltig über den erzwungenen Umzug. Einer der Herren hat sein Fahrrad sogar mit einem Plakat geschmückt. „Ilk und Spec die Gartenkiller“ steht dort.

Der Bau der neuen Kleingartenanlage wurde notwendig, weil die Verwaltung die Fläche der Frommannkaserne an der Schwieberdinger Straße in eine Gewerbefläche umwandeln will. Kurzzeitig war Porsche an dem Areal interessiert, erteilte der Stadt dann aber eine Absage. „Es gibt aber auch weiterhin andere Interessenten“, sagt Michael Ilk.

### 105 Gartenparzellen werden gebaut

2015 wurde im Gemeinderat die Verlagerung der Kleingartenanlage beschlossen. Da im Boden des Römerhügels Überreste aus keltischer und römischer Zeit steckten, fand im vergangenen Jahr eine umfassende archäologische Ausgrabung statt. Jetzt ist der einstige Acker bereit, sich in Schrebergärten zu verwandeln.

3,8 Millionen Euro kostet die neue Anlage mit Freiflächen, erklärt Ilk in seiner Ansprache. Zwischen den dreieckigen und trapezförmigen Gartenflächen entstehen öffentliche Wege und Freizeitflächen für alle Ludwigsburger. Ganz im Gegensatz zur strengen Anordnung herkömmlicher Anlagen, wird auf dem Römerhügel eine völlig neue Generation von Kleingartenanlagen mit 105 Parzellen gebaut. „Das reicht für die Umsiedlung“, ist Baubürger-



Spatenstich: Jürgen Dill, stellvertretender Vorsitzender der Gartenfreunde Ludwigsburg, Hartmut Hehr, Landschaftsarchitekt, Baubürgermeister Michael Ilk, Lena Hörter, Stadtverwaltung, Sabine Metzger, Gartenfreunde Stuttgart, Thomas Link, Gartenbau Link (von links).

meister Ilk überzeugt, obwohl die Frommannkaserne 152 Parzellen hat. Erste Umfragen haben aber ergeben, dass viele Pächter - vor allem ältere - den Umzug, der auch mit erheblichen Kosten verbunden ist, nicht mehr mitmachen wollen.

### Ein Streitpunkt sind die Gartenhütten

Sabine Metzger, die Vorsitzende des Bezirksverbands der Gartenfreunde Stuttgart ist begeistert. Aufseiten der Kleingärtner hat sie in den vergangenen Monaten die Gespräche mit der Stadt begleitet. Es sei eine absolute Besonderheit, dass in einem Ballungsraum wie der Region Stuttgart neue Kleingärten angelegt werden. „Sie können stolz sein auf diese Anlage“, sagt Metzger und löst damit bei den anwesenden Gärtnern der Frommannkaserne ein bitteres Raunen aus. Metzger stand dem Umzug von Anfang an positiv gegenüber und hat dafür einiges an Kritik einstecken müssen. Sie ist selbst Kleingärtnerin, daher ist ihr auch bewusst, was der Umzug bedeutet. „Die Gartenfreunde der Frommannkaserne zahlen einen sehr persönlichen Preis.“ Von ihrer Zuversicht lässt sie sich dadurch aber nicht abbringen. „Ich sehe heute schon einen Ort der Zukunft“, sagt Sabine Metzger beim Blick über die brachliegende Fläche.

Der Umzug von der Frommannkaserne soll noch in diesem Jahr über die Bühne gehen. Bis zum 31. August sollen die ers-

ten Gartenparzellen fertig sein, verspricht die zuständige Gartenbaufirma. Zum Jahresende könnte die Anlage dann komplett stehen.

Die umzugswilligen Kleingärtner können laut Stadtverwaltung direkt von der Frommannkaserne auf den Römerhügel wechseln. Wer am Ende welche Parzelle erhält, das müssen die Gartenfreunde Ludwigsburg selbst entscheiden. Laut Baubürgermeister Michael Ilk will die Verwaltung noch in diesem Jahr mit Voruntersuchungen in der Frommannkaserne



Protest gegen den Umzug.

beginnen. Wahrscheinlich steht dort eine Altlastensanierung an.

Ein Streitpunkt bleiben die Gartenhütten. Die Stadt möchte in der neuen Anlage einheitliche Hütten mit begrünter Flachdachern, erklärt Lena Hörter vom Fachbereich Tiefbau und Grünflächen. Viele Kleingärtner wehren sich dagegen. Unter anderem, weil die Hütten etwa 4000 Euro kosten. Als Entgegenkommen hat die Stadt jedem 1000 Euro Zuschuss versprochen. Für die restlichen 3000 Euro gibt es ein zinsloses Darlehen.

## ► „Die Leute haben Tränen in den Augen“

Richard Vogel ist stinksauer. Seit Jahrzehnten bewirtschaftet der 81-Jährige einen Garten in der Frommannkaserne. Seit Jahren kämpft er mit anderen gegen den Umzug. Er fühlt sich belogen und betrogen. „Die Leute haben Tränen in den Augen“ berichtet er von den vielen älteren Ehepaaren, die jetzt ihre Gärten räumen, sich aber wie er zu alt fühlen, auf dem Römerhügel von vorne anzufangen. „Viele Gärten sind schon verwildert.“ Die Stimmung sei auf dem Tiefpunkt. Mit der Frommannkaserne würde eine seit 70 Jahren gut funktionierende Anlage samt Gärtner-Gemeinschaft und Hunderten Obstbäumen, Sträuchern und

Hecken einfach zerstört, ärgert sich Richard Vogel. Auch Hans-Dieter König, derzeit Garten-Obmann der Frommannkaserne, ist aufgebracht. Wie Vogel ist er enttäuscht darüber, dass die Kleingärtner aus der Weststadt nur spärlich über die Entwicklungen informiert worden seien. Allerdings sieht König in der neuen Anlage durchaus Potenzial. Er will sich um eine Parzelle auf dem Römerhügel bemühen und erwartet jetzt nur noch, dass er in der Frommannkaserne wenigstens noch das Gartenjahr in Ruhe zu Ende bringen kann. Denn: „Mein Garten sieht immer schön aus. Ich habe auch dieses Jahr noch Tomaten und Kartoffeln gesetzt.“ (wa)